

Freiheitliche Landtagsfraktion
Silvius-Magnago-Platz 6
I - 39100 Bozen (BZ)
Tel.: +39 0471 946158
freiheitliche@landtag-bz.org
freiheitliche@pec.prov-bz.org
die-freiheitlichen.com

An den
Präsidenten des Südtiroler Landtages
Herrn Dr. Josef Noggler
Bozen

Bozen, den 17. Dezember 2019

ANFRAGE

Tuberkulose-Fälle in Südtirol

In den Jahren 2015 und 2016 wurden 50 bzw. 38 Fälle von Tuberkulose (TBC) in Südtirol registriert. Davon entfielen 24 bzw. 26 Fälle auf Migranten.

Daraus ergeben sich folgende Fragen an die Landesregierung verbunden mit der Bitte um schriftliche Antwort:

1. Wie viele Fälle von Tuberkulose in Südtirol wurden seit dem Jahr 2017 registriert? Bitte um eine Aufschlüsselung nach Jahren bis zum heutigen Zeitpunkt.
2. Wie viele Personen, wie sie aus Frage 1 hervorgehen, hatten eine italienische oder andere EU-Staatsbürgerschaft und wie viele Personen waren Nicht-EU-Bürger, Asylwerber und Illegale? Bitte um eine Aufschlüsselung nach Kategorien und Jahren.
3. Wurden Personen, insbesondere Asylwerber, welche von Tuberkulose betroffen waren, unter Quarantäne gestellt und behandelt?
4. In welchen Bezirken und Ortschaften wurden die Fälle von Tuberkulose, wie sie aus Frage 1 hervorgehen, registriert? Bitte wiederum um eine Aufschlüsselung nach Jahren.
5. Welche Maßnahmen wurden in Südtirol getroffen, um die Ausbreitung der Tuberkulose einzudämmen?


L. Abg. Ulli Mair



**DIE SOZIALE
HEIMATPARTEI**



Bozen, 14.02.2020

Bearbeitet von:
Carla Melani
Tel. 0471 41 80 40
Carla.Melani@provinz.bz.it

An die Landtagsabgeordnete
Ulli Mair
Die Freiheitlichen
Silvius-Magnago-Platz 6

Zur Kenntnis: An den Präsidenten
des Südtiroler Landtages
Josef Nogger
Silvius-Magnago-Platz 6

Ihre Anschrift

Beantwortung der Anfrage Nr. 639-19 „Tuberkulose Fälle in Südtirol“

Bezugnehmend auf Ihre Anfrage und laut Informationen des Südtiroler Sanitätsbetriebes, teile ich Ihnen Folgendes mit.

Frage 1 und Frage 2:

„Wie viele Fälle von Tuberkulose in Südtirol wurden seit dem Jahr 2017 registriert? Bitte um eine Aufschlüsselung nach Jahren bis zum heutigen Zeitpunkt.“

„Wie viele Personen, wie sie aus Frage 1 hervorgehen, hatten eine italienische oder andere EU-Staatsbürgerschaft und wie viele Personen waren Nicht-EU-Bürger, Asylwerber und Illegale? Bitte um eine Aufschlüsselung nach Kategorien und Jahren.“

Die angefragten Daten sind in der nachstehenden Tabelle angegeben:

Tabelle 1: Tuberkulosefälle in Südtirol nach Staatsbürgerschaft

	2017	2018	2019
italienische Staatsbürger	11	13	8
Nicht-EU-Bürger	13	16	11
Insgesamt	24	29	19

Eine Differenzierung zwischen Asylwerbern und Illegalen ist nicht möglich, denn der Pneumologische Dienst des Südtiroler Sanitätsbetriebes verfügt nicht über deren juristischen Status.

Frage 3:

„Wurden Personen, insbesondere Asylwerber, welche von Tuberkulose betroffen waren, unter Quarantäne gestellt und behandelt?“

- Nach den Vorgaben der geltenden Leitlinien wurde ein Teil der italienischen Staatsbürger ambulant betreut bzw. behandelt und die restlichen Fälle wurden in die Infektionsabteilung des Krankenhauses Bozen eingeliefert und haben dort die medikamentöse Behandlung erhalten.
- Sämtliche Nicht-EU-Bürger wurden in die Infektionsabteilung des Krankenhauses Bozen eingeliefert und haben dort die medikamentöse Behandlung erhalten.

**Frage 4:**

“In welchen Bezirken und Ortschaften wurden die Fälle von Tuberkulose, wie sie aus Frage 1 hervorgehen, registriert? Bitte wiederum um eine Aufschlüsselung nach Jahren.”

Die angefragten Daten sind in der nachstehenden Tabelle angegeben und nach Gesundheitsbezirk aufgeschlüsselt, wobei die genauen Ortschaften nicht eruierbar sind:

Tabelle 2: Tuberkulosefälle

Gesundheitsbezirk	2017	2018	2019
Bozen	17	16	7
Meran	3	7	10
Brixen	0	1	1
Bruneck	4	5	1
Insgesamt	24	29	19

Frage 5:

“Welche Maßnahmen wurden in Südtirol getroffen, um die Ausbreitung der Tuberkulose einzudämmen?”

Um die Ausbreitung der Tuberkulose einzudämmen, werden in Südtirol sämtliche Gesundheitsmaßnahmen getroffen, die von der WHO und vom Gesundheitsministerium empfohlen werden. Die wichtigsten darunter sind Maßnahmen der Primärprävention wie z.B. die aktive Fallfindung bzw. suche nach TBC-Kranken bei Risikogruppen durch Screening und demzufolge der frühzeitigen Absonderung der somit früherfassten Fälle in der Infektionsabteilung. Dies gilt insbesondere bei Migranten anlässlich ihrer Ankunft in Südtirol.

Zudem werden Maßnahmen der Sekundärprävention getroffen, wobei die allerwichtigsten die Umfeldkontrollen im Familien- und Arbeitsumfeld der bekannten TBC-Kranken Person sind, damit eventuelle Neuinfizierte oder Neuerkrankte frühzeitig erfasst und behandelt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Der Landesrat
Dr. Thomas Widmann
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)